

Als Gast besuchte ich verschiedene Werkstätten und Einrichtungen. Die Ausstattungen sind sehr kostenintensiv. Von vielen Fachlehrern ließ ich mir ihren Anteil zum Schulprojekt erklären, das öffentlich vermarktet wird und so auch Einnahmen generiert. Die handlungsorientierte Vermittlung von Wissen mit viel Spielraum für die eigene Kreativität, ist für die Anforderungen des Arbeitsmarktes optimal. Die Umsetzung dieses besseren Systems scheitert leider in MV an den nötigen Mitteln. Ich lernte den Stoffverteilungsplan, die Lernziele, die dreistufige Benotung und eine Kann- Prüfungssituation kennen. Die meist verwandte Software kenne ich aus unserer Einrichtung für den Bereich FVT.

Im Bereich für die KFZ Mechatroniker ist in Joensuu alles neu und unvergleichlich- virtueller Unterricht, gesponsert von Mercedes Benz usw..Die Entwicklung der Medienkompetenz ist mit den dort 16jährigen bereits so weit fortgeschritten, dass ein selbstständiges miteinander vernetztes Arbeiten sofort für die meist sehr jungen Lehrlinge möglich ist. Der Anteil der reinen theoretischen Vermittlung ist sehr gering; es gibt in der Berufsbildung kein Fach Philosophie u.ä.Die Lerngruppen nahmen mich als Gast sehr schnell auf und zu meinem Erstaunen musste ich sehr viel in der englischen Sprache kommunizieren, was zu einer Auffrischung meiner Kenntnisse führte. Gemeinsam sangen wir, spielten etwas Theater, aßen gemeinsam und räumten Technik um. Durch diese schöne Erfahrung werde ich weiterhin für ein Lernfeld übergreifende Projektarbeit in meinem Fachbereich kämpfen. Der Austausch der ersten Lehrlinge kann 2019 erfolgen nach Aussage der Abteilungsleiterin Tone. Darüber freuen sich zwölf interessierte Auszubildende für Veranstaltungstechnik, das Los entscheidet über den Einen, der reisen wird.

Im Umgang mit Projektmanagement, dass online Berichterstattung verlangt, erlange ich weiterhin Erfahrungen.Die finnische Sprache ist selbst für die Benutzung einfacher Phrasen schwer auszusprechen und deshalb werde ich die Sprachkenntnisse in Englisch weiter vertiefen. Ich freue mich, dass die finnischen Kollegen Nachsicht mit meiner englischen Kommunikation hatten, verstanden habe ich sie immer. Die Mentalität der Bewohner Nordkareliens und der aus Mecklenburg ist sehr ähnlich. Im Austausch mit meinen Fachkollegen stellte sich heraus, dass der Lehrerstatus in Finnland viel höher angesiedelt ist, es sind Fachleute für die Fachausbildung und keine Lehrer von der Highschool oder Angelernte. Die meisten Fachkollegen sind wie ich parallel eigenständige Unternehmer; kompetent in Management mit viel Eigeninitiative. Bemerkenswert ist, dass in Karelien aktiendotierte Unternehmen ansässig sind, was in ganz Ostdeutschland nicht der Fall ist. Russisch zu vermitteln wäre hier sinnvoll, nicht schwedisch- so die Einheimischen. Bei der Wanderung durch den Koli Nationalpark trafen wir eine Menge Russen.

Vier städtische Ausstellungen und Museen besuchte ich und stellte fest, dass sie in Karelien einen ganz eigenen oft morbiden Stiel entwickelt haben. Mehrere finnische Saunen teste ich und fühlte mich sehr wohl, weil ich sofort integriert wurde.

Erfahrungen:

Die Zusammenarbeit zwischen Ausbildern, Lehrern und den Lehrlingen basiert auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt.So erhalten Lehrlinge der Eventtechniker Schule auch für das Wochenende die Schlüssel zum Schulgebäude(Soundhouse), um arbeiten zu können. Ich arbeite gern so - nur ist bei uns alles anders. Fachunterricht mit Ziel der Vermarktung ist schlüssig, Theorie reduzieren mit Frontalunterricht ist wünschenswert und das Einsparen von Religions - und Philosophieunterricht in der Berufsbildung sinnvoll.

Kein Prüfungsdruck durch zentrale Prüfungen erleichterte meine Arbeit, macht Berufsabschlüsse aber auch schwerer vergleichbar. Der Austausch durch die vielen Reisen, die die Lehrlinge aus

Karelien durchführen, macht sie zu interessanten Arbeitnehmern. Das will ich für unsere Lehrlinge der Landesfachklassen "Fachkraft für Veranstaltungstechnik" auch. Die finnischen Kollegen sind so aufgeschlossen und hilfsbereit, ich danke für den Beginn des ersten Austausches. Die Möglichkeit, auch KFZ Mechatroniker über das Erasmusprojekt nach Joensuu zu entsenden, ist fenomenal. Leider erklärt sich bei unseren Beamten im Fachbereich Verkehr noch keiner bereit, für diesen Austausch Zeit zu investieren. Ziel solcher bezahlten Reisen von Lehrern sollte es immer sein, den Austausch der eigenen Schüler zu beginnen oder weiter zu organisieren.

Hinweise an Kommission usw:

Primär den Austausch von Auszubildenden finanzieren.

Lehrer/ Beamte ohne diesen Auftrag: "Aufbau einer internationalen Kooperation von Berufsbildenden Einrichtungen(Partnereinrichtung in der Berufsausbildung), die lediglich zu einem "Lernaufenthalt" reisen, sollten nicht finanziert werden.